

SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis monatlich 2000 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

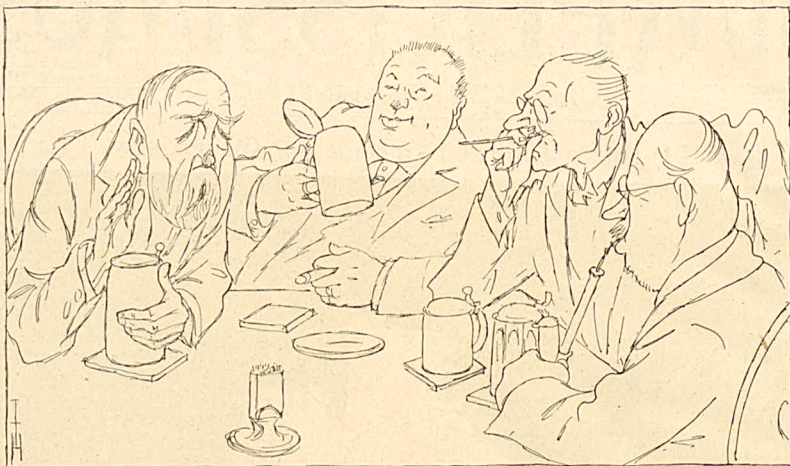
Bezugspreis monatlich 2000 Mark
Copyright 1923 by Simplicissimus-Verlag G.m.b.H. & Co., München

Die letzten Tage von Bacchus und Gambrinus

(D. Waltramfften)



„Pfui Teufel, Wasser! Nichts als Wasser!“



„Unser Bier müssen wir verteidigen bis aufs äußerste — es geht um die Machtstellung Bayerns!“

Grundfäßliches

Der Alkohol ist eine Pest und durchaus schädlich — das steht fest; doch soll der Mensch jenseits dieser erbotenen Grundlag auch begreifen.

Denn wer den Grundlag nicht begreift, den überwältigt dieses Biest; wogegen, wenn er ihn benützt, sich der Genuß veränderterfüllt.

Man lasse darum die Moral und trinke lieber noch einmal; dieselbe wird sich, die zum Gegen, im Katastrophenzustand doppelt regen.

Peter Scher

Warnung an die Regierung

Ihre Regierung!

Es geht nicht. — Es geht nicht. — Es geht ab-so-lut nicht!
Weiß schon, weiß schon. Daß Du für die jahrelangen brotos verdorbenen Bierische, Kapfeller, Käfer und Wiener-Angebotenen nützlich zu sorgen gedest. Daß die zehntausend Schmapdielen mit Leuchttür in stehendem Karakolunen, Zealonen und Milchbältern umgewandelt oder den zukünftigen Wohnungsdächern zur Bevölkerung anzuempfehlen werden können — und daß die Brauereien und Wirtschaften sich eben auf Gohausier- und Almondensubstitution umstellen müssen. Welche Regierung — dies alles, so wollte es erkennen ist, genügt bei weitem nicht. Willu eng ist das deutsche Volk mit dem Alkohololium versüßten, jede Vergeltung seines Lebensstoffes muß ein glückliche Genoss sein.

Daß die farbentragenden Mägen und bezaubernden Bardamen — ihrer Veredelung entsprechend — in Zipfeln und Barmerien prägnant-befähigt werden, mag hingehen. Dagegen unerhöhl bleibt, wie die genannten Erwerbsweige solche Regionen plötzlich unterbringen sollen. Immerhin lassen sich zur Zeit neue Beamtentellen schaffen. Da in Wäde ein Alkohol-Demobilisationsamt, ein Alkoh-Übergangswirtschaftsamt und eine Rille Entw-Überwachungsgerichte mit fünfzehnter Zweigstellen in die Erschließung purzeln werden — mit Dekretionen von Dienstblumen, Wertschätzern, Telephonern, Käsefellen, Schreinerarbeiten und

Koselosen — wird es an Beschäftigungsmöglichkeit nicht fehlen, nehm, nichtvoll und klar. Zauber — Aber hast Du an die indirekt mit dem festgebundenen Stoff zusammenhängenden Erwerbsweige gedacht? An diesen Wald von Erwerbsweigen? Warnen erbehe ich den Zeigefinger und weise ihn auf a) die zahllosen Nachtarbeit, Zanzfortbör, Einzelkampf, Schlichterleiten, Kaufschlichterleiten und Beschlanteller, die alle von dem Alkohol leben, den ihre Wäde vorher a d e r s o genossen haben. In Die nicht bekannt, teure Regierung, daß Tausende solcher Bettelie nur im vergerichten Traktatiduum, aus betriebsfertigen Mühlern betrieht werden, und blutlos einstrampfen müssen, wenn die Bäcker Haren Hauptes durch die Abendstille wandeln? Ad b) tippt mein Finger auf jene Schäter der Nacht, deren Rumblicht sich nur aus Bescheiden rekrutiert, weil allein diese in jedem Weibe He-len zu erfüllen vermögen. Ad, es bleibt den ungeligen Vaternensfaltern nichts übrig, als in einer Notunde oder Exterregendureche ihre Dofeln zu beschließen! Woraufhin die bereits organisierten Notunden- und Garberobe-Hüterinnen sich gegen den unerwünschten Zustrom zur Wehre legen werden und die Arbeitsämter vor neue, schmerzvolle Probleme gestellt werden — —

Ad c) verweise ich auf die vielen Geschäftsfelante, die ihre Unternehmungen erst abstellen können, nachdem sie den neuen Geldgeber oder Zeilhaber befristet gemacht haben. Abst Du, teure Regierung, wieviel Grundstücksverkäufe, Lieferungen, abkommen, Verlagsverträge und andere Kaufanbel, wieviel Ob, m, k, s- und Aktiengesellschafts-Gründungen ungestillt bleiben, wenn den Grundrücken die Möglichkeit entgegen wird, das zum Abbruch erforderliche spritzhaltige Frühlitz zu verankern? Der Steuerhohn wird es schon gewahr werden!

Ad d) lenke ich Dein Augenmerk auf die vielen Viehwesfleckerder, die mutigen Gladiatoren und Diebstahler in nächstlichen Parkanlagen und die Zeitstreiter in späten Vorortzügen. Haben nicht alle diese Herrschaften auf der seligen Welt-abgangenszeit beimankender Feststimmeler ihre bürgerliche Ersten) aufgebaut? Wie sollen sie nun arbeiten, wovon ihre Angehörigen ernähren? ... Ad e), Was der verkündernde Bier- und Des-Verstecke auf die Weisheitstoll mit ich schmeigen, Schmelgen will ich von den Einkaufspulvern, die nur in betrunnenen Zustände ihre geniale Mimik aneinanderstellen können wie von den Dichtern. Die erst nach dem siebenten Cacao die glühenden Willonen jutage fördern. Ad, und unsere heiligen Teintlieder! Von den zahllosen Streifenlingen, in denen sich Jeder auf Jeder teilt, bis zu dem heraufstehenden Kinnelchert von der Dama Klein Hüsel! Wieviel begabte Dilek-

chter und Komponisten werden nun brotos! Aber ich schweige davon, denn Du pflegst Dich um die Geistesverleier ja ohnehin nicht zu kümmern und sie allenthalbe als lauzulieferpflichtige Spiel- und Operettartikel zu bewerten. Ad finem aber: Was wird aus dem ganzen Vaterland, aus Deutschland, darin das Leben nach dem Untergang aller Götterverdinglichen nur noch im Stoff zu ertragen ist? Wie werden alle der Schmermt und Verzweiflung anheimfallen. Wir werden teils auswandern, teils uns selbstmorden. Wir werden als Volk aufhören zu bestehen. Ergo — es geht nicht!

Dama Alfred Klein

Auffächrei

Geht die nachdienen Länder den Alkohol gefesslich verdorben haben, wird die skandinavische Literatur in Deutschland ausgeht. Über Wagen liegt demzufolge fest gerammter Zeit ein atmosphärischer Druck, der einer Depression gleichwärtig ist.

Es ist vorzuziehen, daß Einzelkinder zu Schanden kommen, weil sie im Wegemart (skandinavischer) Äuteren achtlos Zündhölzer in Brand setzen und damit Verpflohen hervorziehen, die von indolenten Verlichterleier) künftigen Geistesorganfunktionen zugestrichen wurden. Alles was redet ist; aber wie kommen wir dazu, die verbreitenden Folgen eines Alkoholverbots in Skandinavien auf uns zu nehmen? Tron

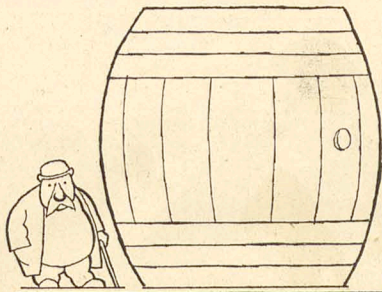
Angenommen

„Angenommen,“ sprach ein leuchtender Denker. „Ienes Schmachgesetz war“ durchgegangen: Was beginnen dann des Staates Leiter mit den pensionierten Hopfenstangen?“

Dies, o Huber, will ich dir erklären: Ist der Bierdank erst einmal verlogen, werden Flugs von Obersterkretären Paragraphen danach hochgezogen.

Mögen seine wachen und gebelien! Denn wie haben es ja dringend nötig, daß wir stiftlich alle uns erneuen. Und der Paragraph bedingt die Exist.

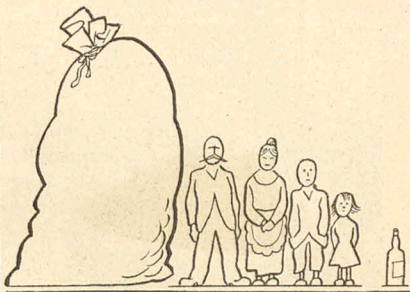
Kantastoff



Der Stammgast.

Sein jäherlicher Konsum an geistigen Getränken.

Seine Abgabe an Weißt.



Ein Sack Kartoffeln nährt eine vierköpfige Familie, wenn nicht ein Schnaps daraus gemacht wird.

Kampf und Ende eines Aufrechten

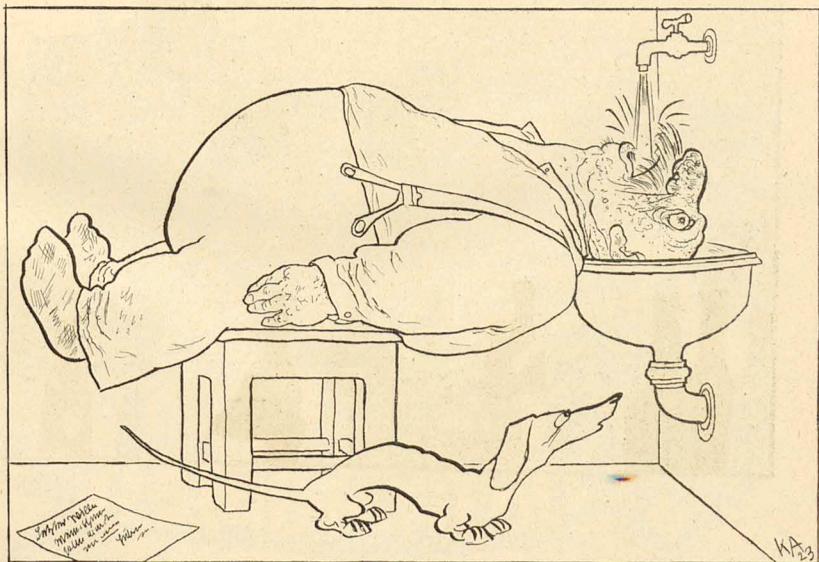
Weinginger war immer konservativ gewesen — bis auf die Knochen ... und das will etwas heißen durch so viel Fett hindurch.
Nichts hatte ihn während gemacht im Glauben an die alten Ideale. Wohl hatte es ihn empört, daß entmenschte Buben das Dasein Gottes leugneten; aber er hielt stand und erlebte es denn auch, daß eine oberlandesperichliche Intanz in München das Dasein Gottes ausdrücklich als erwiesen unterstellte. Wohl hatte es ihn im Herzen verwundet, daß kein König vor den roten Gefellen fast zwei Stunden außerhalb der Stadt flüchten mußte, aber er behielt den Kopf dennoch oben und erlebte die Freude, republikanische Beamte ein Königsloch nach dem andern ausbringen zu hören.
Da sah er, man schon grau und etwas zitterig geworden, eines Morgens in die „Neuesten“, stieß einen Schrei aus und sank zu Boden. Er hatte die Schilderung einer Versammlung gelesen, in der öffentlich die geistliche Abschaffung des Alkohols gefordert wurde.
„Schandbuben!“ murmelte er mit erstarrender Stimme. „Schandbuben, republikanische — jeg' räteten f' an no am Alkohol! Ah, da legt di' nieder!“

Köhlelte es, legte sich buchstäblich nieder und verblieb. Von Hopfen überwuchert ruht er draußen. Sein Monument ist einem Maßflug angehängt. In Treue fest. Gomann

Ein harter Schlag

„Allo, Kinder!“ — sagte der Korpsstudent — „unter uns: es gibt Juden, die laufen können!“
„Dho! Ra na! Start überleben!“ schrien die andern aufgeregt durcheinander.
„Kaltisch — Biererei! War bei so'n Kerl einladen. Kolossale Bewie. Göße lauter Stamme Acker. Ph — kommt näher — strengste Discretion: Der Jude soll uns alle untern Tisch!“
Betretenes Schweigen.
Endlich eine Stimme: „Kolossal peinlich!“
„Ra.“ fuhr der Erzähler fort, „aber nicht weniger peinlich war's doch, als dem Kommissariten Spund in vorerzählter Stunde aus Versehen das Vaterkreuz in die Bewie fiel!“ Trom

Grauenvoller Selbstmord eines Münchners



Alte Schule

(Zeichnung von G. Thoen)



„A solche Viecherei — da is mir mei' Schlaganfall scho' lieber!“

Der Zecher am Rhein

(Zeichnung von G. Thoen)



„Geben Sie mir Schnaps!“

Der beleidigte Individualist

Die Menschen glauben nicht mehr an Gott,
sie machen alte Söhne kaputt
und großen nur noch in Herden.

Im Frühling beziehungsweise Lenz
sind Demokratie und Abstammung
die sprossenden Triebe auf Eeden!

Wo ist noch Kraft — und Liebe — und Cuff?
Ich rauf existiert zum Schöpfer hinauf!
Wenn ich dich nicht hätte — wer denn!?

Trin





Schutz-Mark

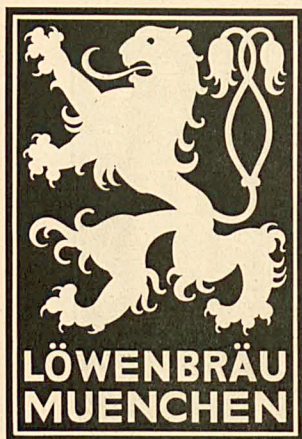
Spaten-Leistbräu A.-G. München

Faß- und Flaschenbiere



Schutz-

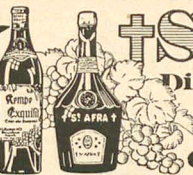
Marke



Löwenbräu

München

Exquisit
Echter alter Weinbrand



ST. AFRA
Die Perle der Liköre

E.L.KEMPE & CO
AKTIENGESELLSCHAFT

OPPACH 'S

Abstinenz — nicht Temperenz!

(A. Beck)



— — — Die Mäßigkeit ist der große Mithaufen, auf dem der Alkoholismus großgezüchtet wird."

*Herz! Zofun sind blind
mit Pebecco opfind!*

RODENSTOCK'S

PUNKTUELL ABBILDENDE
"PERHA"-AUGENGLÄSER
gewährleisten bedeutend erweitertes Sehfeld als die
weitergehliche Schiefkraft und Verwörrern das Sehen
in ganz erheblichem Masse.



Moderne Rundglas-Brillen und Kneifer

Prismenfeldstecher

Rodenstock, Zeiss, Goerz, Busch, Hensoldt etc.

Theatergläser • Mikroskopa • Reisszeuge

Photo-Apparate

Mit erstklassiger Optik und Mechanik. — Präzision und
Auskleine preis.

Optisch-ökologische Anstalt

JOSEF RODENSTOCK

Wissenschaftliche Fach-Anstalt für Augengläser
Bayerstr. 3 **MÜNCHEN** Perusastr. 1
In Berlin: W. Leipzigerstr. 101-102, C. Rosenthalerstr. 45
Charlottenburg: Joachimsthalerstr. 44, Grunewaldstr. 56

Leitz-Prismenferrohre
für Jagd und Sport
Ernst Leitz Optische Werke
Wetzlar.

VAUEN

Die Pfeifen mit der weiten Bohrung
• Unübertroffene deutsche Qualitätsware •
Vereinigte Pfeifenfabriken A.-G., Nürnberg.

Likör-Essenzen
In Petrosenform für 2½ Liter dosiert, zur
leichten Selbstanfertigung aller gängigsten
Likörorten. Broschüre von
HUGO SCHRAEDER, FEUERBACH - W.

HERZ

Neuzeitliche Formen
in altbewährter Qualität

Pontifex-Likör
Echt deutscher
ersetzt vollwertig den französischen Benedictiner

DEUTSCHE LIKÖRFABRIK
FRIEDRICH & CO
WALDENBURGISCH.
STUMMHALS 1884-1944

MASSAG

Vorzügliche
Schreibfedern
in allen Ausführungen

MATH. SALCHER & SÖHNE
AKTIENGESELLSCHAFT
WAGSTADT C. S. R.

Man verlange in allen einschlägigen
Geschäften Massag-Federn

Geschlechtsleiden!
Zahlreiche Erfolge b. Harnröhrenleiden (frisch u. ver-
altet), Weisstaß, Syphilis, Mannschwäche, Keimlebens-
störung. Alles diskret. Leiden kurz angeboren. Aufklär.
Froschstr. 30., Porto extra.
Dr. med. H. Schmitt, Spezialist für G. m. b. H. H.
Berlin NW 205, Rathenowerstrasse 72, Spreest. 10-1, 4-7.

Wird Ihnen die Befre. fid bei Bestellungen auf
den „Eimpliffimus“ belegen zu wollen.

Lechner's Fettpuder

Ungetreidigt der gesündeste
Pflege für Erweichung emp-
findlicher Haut •
Jede Art von Hauterkrankungen
erfolgreich zu
behandeln. Preis 1.00
Friedrich-Oberlin 1908



Doornkaat
nach alfbewährtem
Deutschen hergestellten
Feinster Genever
H. F. DIERE

Doornkaat Akt.-Ges. Norden

Amors Assistent

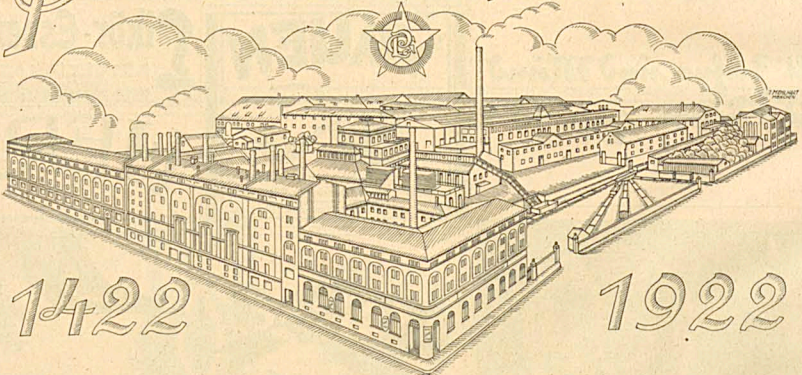
(P. Schönberg)



„Du wirst sehn, meine Liebe, ohne Alkohol werden wir uns viel
bäuer tun, unsere Töchter an den Mann zu bringen.“



Pschorr-Brau, München



Weltversand dunkler und heller Biere.

**Dr. Lahmann's
Gesundheits Stiefel**



In allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften zu haben, wo nicht,
weisen Bezugsquellen nach Ed. Lingel-Schuhfabrik A.G. Erfurt

Die
Kenner-
Marken

Giesch-Liköre

Gabatem
Schweinfurt a. M.
und Düsseldorf





Manow & Gosse

H. Meins Nfl. Gegr. 1881

Hamburg, Grevenweg 35-39

Spirituosen- und Likörfabrik
Weingrosshandlung

Erstklassiger, hochmoderner Grossbetrieb

Freihafenkellereien: Sandthorquai 24 und 26

Sprit- und Spirituosen-Export
Direkter Import von Sprit

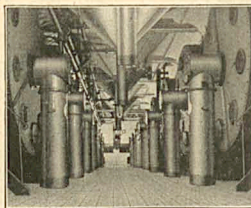
Wir bitten die verehrlichen Leser, sich bei Bestellungen
auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen. / / /

Bier ist flüssiges Brot, Malz ist die Seele des Bieres!

Nur pneumatisches Trommelmalz,
hergestellt in der



Trommel-Mälzerei
Aktien-
gesellschaft **Freund**
Charlottenburg



D. R. und Auslandspatente

3000 Trommeln im Betrieb

gibt ein wohlgeschmeckendes, bekömmliches Bier von
höchstem Nährwert!

Keimtrommeln, Darrtrommeln, Trockentrommeln

Prospekte, Ingenieurbesuch auf Anfrage.



Melde
Fabriken Cottbus

Die guten



Liköre

Zweigstelle Berlin

Seit 1809

Liköre Christin

Gemünden-Main

Graf v. Lankow, der unergiebliche Kommandant des „Sonder“, schreibt: Ich dank meinem Schöpfer, kein Antialkoholiker zu sein, sonst würde mir der Christin-Likör-Geschmack ungenügend.

F. J. Japhankow

NAME U. PACKUNG DES GESCH.



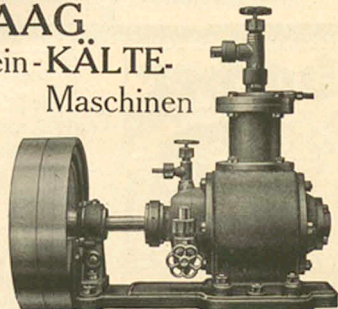
BORATO
Kräutergeist für den Magen.

BORATINER
der exquisiten Likör

BORATO-DESTILLERIE
GÖPPINGEN
Stammhaus gegr. 1857

A-h!

HAAG Klein-KÄLTE- Maschinen



für Hotels, Restaurants, Cafés, Metzgereien
und Konditoreien
in einfachster und vollendetster Konstruktion.

Robert Haag, Brauereimasch.-Fabrik, Stuttgart

Der Likör von Raffine und Qualität heißt



KNEFFEL
Dr. Schiller-Kneffel & Co. Schweinfurt

Politik und Alkohol

O Gott, was soll aus Deutschland werden,
Wenn wir in jedem goldenen Eiten
Und schwarzen Bock und grünen Raben
Nur Tee und Sodawasser haben?

Oa, die Regierung, Deutschlands Weib,
War immer limonadenschlapp,
Doch in der Republik gab's
Noch völkisch-nationalen Schnaps!

Wo dröhnt noch stark ein Königswort?
Wo ist des alten Kurzes Hort?
Wo — Donnerschok — der Mannen Kreis
Noch Humpen schwingt nach alter Weis'!

Wie brausen in der Pöbeldehle
Die waterländ'igen Hochgefühle,
Wenn Keutnant Schlumpf und Landwirt Schlumpf
Dort nachts erglänzen in Dampf und Kampf!

Und wenn von vierzehnjährigen Jungen
Mal ein Minister umgebracht,
Stets war der Kriegertat in der Stampe
Von Eichen, Kahlbaum oder Kampe!

— Wenn aber jetzt — die Jahre tropft —
Dem Alkohol der Spund verstopft,
Dann wird der deutsche Geist unmadstet
Bei Euch, die ihn allein gepachtet!

Sons Willst Ritt

CREME MOUSON

Rasier Seife



Die hervorragende Qualität,
durch welche sich alle Creme
Mouson-Präparate auszeichnen
und der sie ihre große Ver-
breitung verdanken, ist auch bei
der Creme Mouson-Rasierseife
grundlegend.

Weicher, feinerartiger Schaum!
Durch Zufuß von Creme Mouson
reizlos, mild und neutral!

FABRIKANTEN J.C. MOUSON & CO. GEGR. 1798 IN FRANKFURT A. M.

BMW
BAYR. MOTOREN-WERKE
MÜNCHEN A.G.

**EXPLOSIONSMOTOREN
FÜR ALLE ZWECKE**

J. J. W. Peters, Hamburg

Grünerdeich 50

Feine Rumverschnitte und deutscher Weinbrand,
Branntweine und Bittern, Ia Hamburger Liköre

Hergestellt aus feinsten selbsbereiteten Kräuterextrakten
ohne Verwendung von Essenzen und ätherischen Ölen

Nur Qualität!

Vornehme Aufmachung!



Handels-Marke

Das echte Kulmbacher



ist unerreicht in Qualität, Wohlbe-
kömmlichkeit u. Haltbarkeit, wodurch es Weltraf er-
langt hat. Nachahmungen, welche in letzter Zeit vielfach
angeboten werd, haben n. dem echten Kulmbacher, das
sich d. Malzrichtung, grossen Nährwert u. gering. Alkohol-
gehalt auszeichnet, nichts gemein u. weist man solche
Nachahmungen immer und überall energisch zurück.



Abfolut rein, nur aus Gersten-Malz und Hopfen
ohne Ersatzstoffe hergestellt.

Selma Lagerlöf
Die Prinzessin
von
Babylonien
und andere
Erzählungen

Zu beziehen durch die
Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag

Albert Langen
München-19

Etikettier- Maschinen

für Flaschen, Krüge, Gläser, Dosen,
Schachteln, Tuben jeder Art.



Verlangen Sie Preislist u.
Fragebogen über meine
ETIKETTIERMASCHINEN.

Komplette Kellerei-Anlagen

Spezialität: Pasteurisierapparate

L. Anker, Hamburg S., Glockengiesserwall 26.

Andwig Thoma
Die Dachserin
und andere Geschichten

Zu beziehen durch die
Buchhandlungen oder
vom Verlag
Albert Langen,
München-19



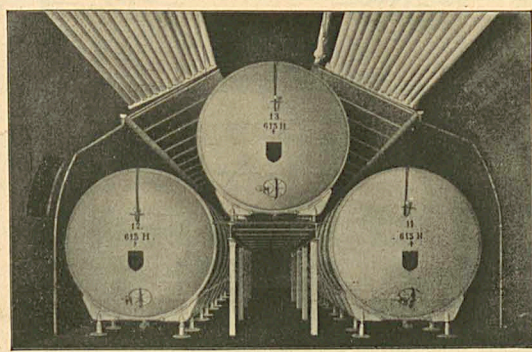
Von Würmern befreit
rasch und radikal der echte **Herbaria-
Wurmtee**. Er reinigt Darm u. Magen
von den jeztmassen. auftret. Spil- (Ein-
geweid-) u. Maden- (After-) Würmern,
welche Kinder, Erwachsene, Säugl. u. Kräfte
aufsehen, Magen u. Därme zernagen u.
an der dresandit. grosse Schäden verur-
sachen. Massenhafte Dankschreiben be-
zeugen die radikalen Dauer-Erfolge,
selbst in jahrel. Wurmbelast. wo Vieles
erfolglos. Für Spilwurmer (I) für Maden-
Radikal-Bandwurmer (II) 500.— Mark.
Bestellungen richtet man direkt an das **Herbaria-Kruterparadies, Philippburg 256 (Baden)**, worauf Versand d. den es Verlangen erfolgt. Preis frei-
bleibend. Versand erfolgt nur zum Tagespreis gegen v. Anzahlung als Anzahlung-Garantie, ohne Anzahlung beim Versand. Billigere Qualitäten ebenfalls lieferbar.



Blasen- und Nierenleiden
der verschiedensten Arten, wie Blasen-
Nieren-, Harnröhrenvereiterung, Blasen-
schwäche, Harnverhaltung, Stein- und Gries-
bildung, Wasserstich, Schmerzen beim
Urinieren usw. werden durch den echten
**Herbaria-Blasen- und Nieren-
Tee** erfolgreich beseitigt u. behoben.
Viele Dankschreiben, Paket 500.— Mark.
(Kur erfordert 3-4 Pakete.)
Befrassen ist keine Untugend, son-
derne Folge einer Blasen-
schwäche und wird durch den **Herbaria-Befrassen-
Tee** behoben. Paket 300.— Mark. (Kur 6 Pakete.)



Gegen Gicht und Rheumatismus
gibt es 1000 Mittel, aber nur wenige sind
wirkungs. gen, um die sich schon zu festen
Knotenbild. Hartnäck. Harnsäure anzu-
sammeln u. nur darin liegt die Wir-
ksamkeit. Massenh. Dankschreiben beweisen,
dass der **Herbaria-Gicht- und
Rheuma-Tee** nicht in veralt. Fällen von
Erfolg war, wenn damit durchgreifende
Kuren (6-12 Pak.) gemacht wurden. Er
löst Harnsäureablagerungen auf u. be-
seitigt das Uebel mit der Wurzel, da Dauer-
Gicht u. Rheumatism. verschwinden diese Kur.
Paket 650.— Mark.



Tankverband G. m. b. H., Düsseldorf

Glasemaillierte Stahlgefässe
für
Gär- und Lager-Keller.

Becklerung (X. Oetli)

Stör der Dominikaner
Produkt der Distillerie
Landauer & Macholl
Gegr. 1861 Heilbronn Gegr. 1861

„Sie schau zufrieden aus, Herr Huber.“ — „Dös moan' i. Deum hab' i aber an nach 'n Hebelenpreis zwintausend Maß Bier n'uffa.“

Kultur- und Sittengeschichte
Curiosa, Bilder, Romane
Neue inter. Bücherliste gratis.
Litt. Verein „Mahatma“, Hamburg 1/4

Über die Unschädlichkeit u. heilende Wirkung des Chromwassers gegen
Syphilis
von Dr. med. Güntz. Zu bez. für M. 300.— durch Daghore Verlag, München 49, Postf. 1.

Julius Dumcke
G. m. b. H.
ELTVILLE AM RHEIN
Seit 1849

Mosel- u. Rheinweine
in höchster Vollendung und Preiswürdigkeit
„Dumcke Cabinet“
der deutsche Edellikör

Edelliköre-Weinbrand
A-DELPEY & CO.-A.G. BEELIN N.24-JOHANNISSTR.18/19 1892

11.—20. Centen,
Nacktheit
Mit 60 Stb-
bilanzen.
Reihenweise auf 140 Seiten
Bilder, kritisch von
Geme u. Sult, Heftung,
Sonder Heftung, Kinder-
leben, Rumb u. Wandzeit.
In 24 pag. Koromby, von
5100 St. geb. auf Buchdruck-
papier 8800 St. freibleibend.
(Kalt, entzerrt, Suidang.)
Überdiesben 40 St. beland.
Wolfsd. - Ständig 12224
Verlag R. Ungewitter,
Stuttgart 5.

Liköre Carl Mamppe

Ausgezeichnet durch hohen Weinbrandgehalt

Boldt & Vogel, Hamburg

Enzinger-Werke A.-G., Worms-Berlin-Breslau

Jagenberg-Werke A.-G., Düsseldorf

Siegerin-Goldman-Werke G. m. b. H., Berlin W.9 u. Mannheim

Unionwerke A.-G., Mannheim u. Berlin W.9

Winterwerb, Streng & Co., G. m. b. H., Mannheim



Maschinen und Apparate für die Flaschen- kellereien der gesamten Getränke-Industrien



Maarten Maartens Der Preis von Lis Doris Roman

(Grundpr. geb. M. 4.50,
in Reinen geb. M. 9.—
(Echtheitsschild bei
Buchhändler-Verein)

Das literarische
Ech. Berlin:
Stundenlang möchte ich
te meisterschaft (Schwär-
men?) von Maarten
Maartens und habe
doch eigentlich über
diesen Roman von Lis
Doris nichts Spe-
zielles gesagt. Nun, ich
bin dafür, daß jeder
von selbst tief danks
mag man zusehen, ob
ich zu schelten bin, daß
ich mich von diesem
Buche weg wechle in
einen Gymnas auf
seinen Dichter. Denn,
denkend an diesen
Dichter, . . . Man ist
den Kösten und im
ewigen Blau die
Sonne Somere . . .

Albert Langen
Berlin
München-10

Aufklärende Broschüre

über **Gophitis** und **Sarrodentien**, über grüneblige u. braune
Gelbsucht ohne Gallfließen u. Gallstein, ohne erbliche Disposi-
tionen und ohne Vererblichkeit eines Nerven, glänzende Resultate,
günstigen Gullerfortschritt. Diese begeisterten Auszeichnungen über
vorzügliche Verdienste, von mehreren Ärzten sehr lobend hervorgehoben.
Broschüre mit Bildern und Statuen sämtlicher drüsenkrankheiten.
116 Seiten, Preis M. 1.00.—, gratis und franko gegen Einsen-
den, in vergrößertem Umfang durch **Alitalia-Verlag, Gießen 250.**

DER HAUTPFLEGE
**MITIN
CREME**

**MITINPASTA
MITINPUDER
LICHTMITIN
FROSTMITIN**

CHEM. FABRIK,
KREWEL & CO. AKT. GES.
KÖLN, A./RHEIN

HAUPTDEPOT:
ARCONA-APOTHEKE, BERLIN N. 37, ARCONA PLATZ 5
TELEFON AMT-HUMBOLDT 7111 UND 3023

Sein neues Gesamt-Verzeichnis
verwendet auf Verlangen an Interessenten unumsonst und postfrei
der Verlag von **Albert Langen in München-10**

Der Simplicitaspreis erhöht sich während des Jahres. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeitungsstellen und Postämter jederzeit entgegen. — Bezugspreise freibleibend: die Einzelnummer 500 M., ein Monatsabonnement 2000 M., pro Monat bei direkter Zahlung in Deutschland und Österreich 2250 M., Letland, Polen u. Litauen 2500 M., pro Quartal nach Argentinien 5 Pefo, Brasilien 6 Milreis, Bulgarien 120 Lew, Chile 8 Pesos, Dänemark 8 Kr., Finnland 40 Mk., Frankreich, Belgien und Luxemburg 19 Fr., Großbritannien, Australien und Engl. Kolonien 8 sh., Holland 5 fl., Japan 2 Yen, Jugoslawien 60 Din., Italien 20 Lire, Norwegen 8 Kr., Rumänien 120 Lei, Schweden 8 Kr., Schweiz 9 Fr., Spanien 9 Pes., Tschoschen 25 Kr., Vereinigte Staaten und Mexiko 1.20 Doll. übrige Länder Schweizer-Frankenpreis, zusätzlich der Forder- und Verpackungspreis in deutscher Währung.
Anzeigenpreis freibleibend: 800 M. für die 7spaltige Nonpareille-Zeile. — Alleinige Anzeigen-Annahme durch deutsche Zweigstellen der Annoncen-Exposition von Rudolf Mosse.
Redaktion: Dr. R. Gebeck, Dr. H. E. Blau, Peter Scher. Verantwortlich für die Redaktion: Peter Scher, München.
Verantwortlich für den Inseratenteil: Max Haindl, München. — Simplicitas-Verlag G. m. b. H. & Co., Kommanditgesellschaft, München. — Redaktion u. Expedition: Rudolf Mosse, Hohenstraße 27.
Druck von Strecker & Schröder, Stuttgart. — In Österreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Frühfeld, Wien VI. — Expedition für Österreich bei I. Rafael, Wien I. Graben 28.



LUCCA

Der Likör!

STEIGERWALD AKTIENGESSELLSCHAFT
(LUCCA COMPANY) HEILBRONN a. N.

Special-Parfum „Caprice“



Herstellung sämtlicher Par-
fumerie- und Toiletteartikel
in bester Qualität

Parfumeriefabrik Sureine G. m. b. H.,
München 2 N. O.



DER VORNEHME HERREN- STIEFEL

Oberrhein-Schuhfabrik
MÜLLER'SOHN A.G. SPEYER



Deutscher
Weinbrand

Scherer Original

Langen
b. Frankfurt a. M.

Weingroßhandlung

Josef Michl G. m. b. H. München

Büro und Hauptkellerei:
Preysingstr. 15 (Mühl-Haus), Tel. 40794
Stadtkellerei:
Burgstr. 7 1/2 (Alter Hof), Tel. 21509

Große Lager bestgepflegter

Konsum- u. Edelweine
aus allen Lagen

Schaumweine / Liköre

Spezialität:
1921er Michl Gold

Besuchen Sie unsere Orig.-Aus-
schankstellen

Trinket
Rheindampf
Besten Weinbrand der Gegenwart
Rhein-Dampfgewinnere u. Spiritusdestilliererei
Ober-Rhein Nr. 111

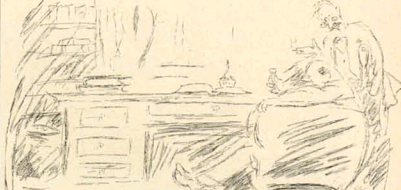
SOENNECKEN
RING-
BÜCHER
DAUER-NOTIZBÜCHER



Gebrüder Hoehl Sessenerheim Wein

Her damit!

(L. Schenker)



„Ich kann die Sorgen, wer Sorgen hat, hat auch Lifer.“ — „Mensch,
gib mir deine Sorgen, daß ich mit auch mal wieder ein Lifer leisten
kann.“



Hallei ist der eleganteste u.
veredeltete Frem-
nadeln- u. Reithut
importiert durch seine
tadeln Leichtigkeit als
hygienische Bedeckung
ist das Ideal eines
Sports, Jagd- und
Touristenhutes : —
Nächst Bezugsquellen zu erfragen bei:
Hallei-Comp. m. B. H.,
Münster, 4, Frankfurt a. M. 1.

Schleiften-Gas-Pistole (D. R. P.)
Mäxle Verteilung-
Waffe, verbren. Lan-
Modell M. 7200, — mit
Patronen-Portoextra.
Preis je Stück, inkl. Fert. ge-
F. Danziger, im S. Berlin S. 21.
Tromslo, 19. - Januar, Modell 1917.

Bandwurm
mit Kopf u. andere Würmer
entfernt ohne Hungerkur!
Verlang: Sie Assakunt gegen
Mk. 100,- in Kassengeld.

Wassers-Frose
Hamburg 11a 258.

Aufkl. Broschüre
**Geschlechts-
leiden**
ihre Erkennung u. Heilung
ohne zu spritzen. **Timm's**
Reinigungs- u. Heilung
Wirkung. Ohne Beruf-
erlaubnis. Schwärze und
Quecks. - Einspritz. Durch
Blutgengen beständig viele
Danksch. Vers. portofr. geg.
Einsend. v. Mk. 12.-
Dr. G. S. Rascher, med. Verh.
Hannover, Odeonstr. 3.

**O-und-X-
Beine**
heilt
auch bei älteren Personen
(Erfolge bis zu 52 Jahren)
den
Beinkorrektionsapparat!
Deutsches Reichspatent
Nr. 335318 sowie Aus-
landspatente.
Ärztlich im Gebrauch!
Verlangen Sie kostenlos
unsere physiologische-
anatomische Broschüre!
Arno Hildner, Chemnitz
(Sachsen) B. 29
Wissenschaftlich ortho-
pädische Werkstätten
(Fachärztliche Leitung.)

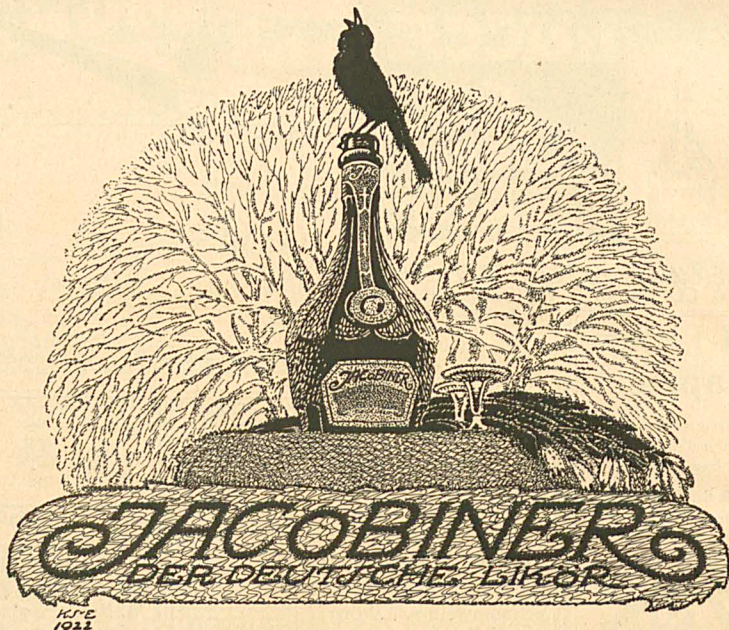
GERMANY
OHME
In diesem Zeichen liegt
das hochwertige
Porzellan
der Fabrik
Hermann Ohme
Nieder-Salzbrunn
auf allen
Weltmärkten

Zur Messe in Leipzig:
Städt. Kaufhaus, Erdgeschoss 24.

Wasser im Wasser
Das Original aller Nageloliesteine
Überall erhältlich.
KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 40
Potsdamer Strasse 122.

Die führende Marke

St. BARBARA
A. G.
SANCT BARBARA
ANGELOU LIQUOR GELB

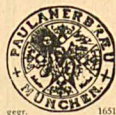


Aktiengesellschaft Paulanerbräu

Salvatorbrauerei

München

Alleinige Braustätte des weltberühmten
Salvatorbieres



erzeugt nur

Qualitätsbiere

Kraft und Stoff

Der Blindauer Ferdl glaubt nur, daß das Bier Kraft gibt; an das Wasser glaubt er nicht. „Ja,“ sag' ich zu ihm. „hast denn noch nie was

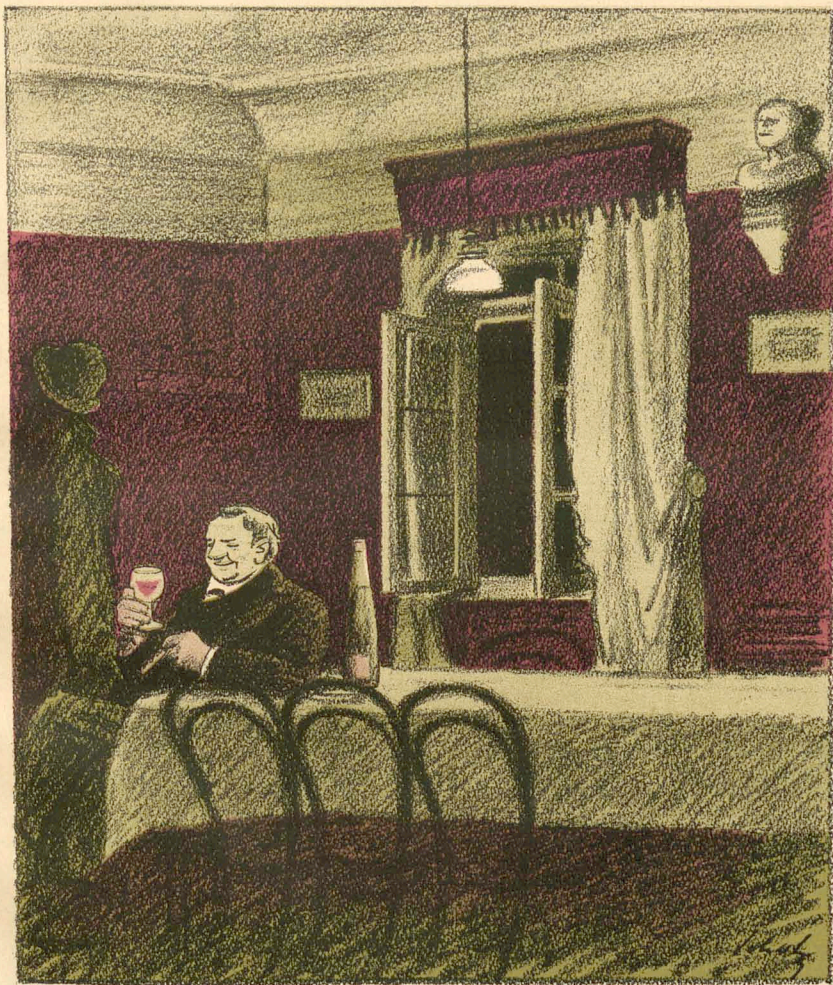
von der Wasserkraft g'hört, vom Waldseesewert und so?“
„Soll scho', aber...“
„Mir aber, Ferdl. Da ziehg'n s' i' jetzt aus'n Wasser sogar Pferdeträkt' 'raus.“

„Ja mei', Pferdeträkt'!“ sagt der Ferdl und wiegt sinnend das Haupt. „Pferdeträkt' — warum denn net? Aber dös sag' i dir: mi kringst amol net dran für a solchene Röstur, mei' Diabet!“

o.

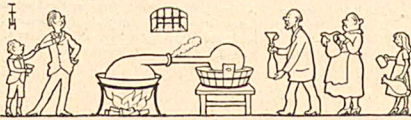
Das Glück im Winkel

(Zeichnung von Wilhelm Schick)



„Die stille Freude wollt ihr stören?
Laßt mich bei meinem Becher Wein:
Mit andern kann man sich begeben,
Begeistert toled man nur allein!“

(Goethe)



„Jetzt weiß ich, warum ich den Fritz hab' Chemie studieren lassen. Wir brennen jetzt zu Hause.“

Extra dry

Von Reander

Der Großindustrielle: Wundervoll! Equis! Wo haben Sie diesen herrlichen Hennessy her, mein Vetter? Ist denn die Einuhr jetzt gefastet?

Der Importeur: Um Gottes willen. Herr Kommerzienrat! Strengstens verboten! Bist du nicht das meine kleine grundtätlich nur verbotene Ware führt? Gefäßsprin! Mein ganzes Renomé beruht darauf!

Der Großindustrielle: Also dann und heraus: Was wollen Sie von mir? Sie machen mich da einen so lächerlich billigen Preis... Wenn ich nicht wider, würde ich an eine Gefäßsprin glauben. Aber ich bin nur sehr fein sein.

Der Importeur: Nun ja. Einen kleinen Gegenstand für der Kognat wert, nicht? Also, kurz und bündig: Sie müssen mich heißen, ein Alkoholverbot durchzuführen.

Der Großindustrielle: Sie haben sich versprochen. Sie meinen: „zu verbinden“.

Der Importeur: Nein, ich habe mich nicht versprochen. Ich meine „durchzuführen“. Gehen Sie, ich habe in den letzten Monaten enorme Mengen Equislin aufgesetzt: Kognat, Grand Marier, Scotch Whisky, alles was gut und teuer ist, Millionen Flaschen. Ja bleibe auf dem Zeug sitzen, ich bin ruiniert, wenn das Alkoholverbot nicht kommt.

Der Großindustrielle: Wie denn... wie denn... Sie wollen sagen: „wenn es kommt“.

Der Importeur: Aber nein doch! Wenn es nicht kommt! Wer wird mich denn die Phantaziepreise für meine Hochprozentigen zahlen, wenn der Vertrieb erlaubt ist?

Der Großindustrielle: Mein Gebet muß gelitten haben. Ich verstehe „wenn ist“? Ja, mein Vetter, wenn der Vertrieb unterlagt ist, können Sie doch überhaupt nichts mehr verkaufen!

Der Importeur: Hå, hå! Sehr guter Witz! Ich bilde mir also nur ein, etwas zu verkaufen? Mein Geschäft erlischt sowojnen gar nicht? Ausgesprochener Witz! Aber im Ernst gesprochen, Herr Kommerzienrat, ohne Angehörliche, von Gefäßsprin zu Gefäßsprin; Glauben Sie mir nicht, daß in einem „troten gefasteten“ Lande kein Schnaps getrunken wird?

Der Großindustrielle: Ebenfalls wenig.

Der Importeur: Hå... Ich hätte Sie für weiserfabriker gehalten, Witten Sie, was die Kollonienländer tun, wenn sie auf großen Kollonienverordnungen festhalten? Sie lesen sich hinter die Regierung und veranlassen ein Kollonienverbot oder eine Besatzungsregierung. Colort deckt sich das p. p. Publikum mit mehr Kollonien, als es in zwei Wintern verbrauchen kann. Preis Rebenfalls, wenn ja machen es die Zuckerteile: Eine kleine gefestigte Konsumtion...

Der Großindustrielle: Rationierung?

Der Importeur: Richtig. Sie sind im Wido. Eine kleine Rationierung, und in den Vorortskommen unserer Kaufmannen können sich die Kammerverträge. Das liegt so in der menschlichen Natur...

Der Großindustrielle: Psychol! Aber Sie haben recht. Es geht uns allen so. Mir selbst auch. Ich hab' mir früher aus Kavalier nicht sonderlich viel gemacht. Aber seitdem er offiziell nicht mehr existiert und nur offiziell als Kautzgegenstand mit den Aufschriften bereitkommt, bin ich unglücklich, wenn ich ihn nicht dreimal täglich essen kann.

Der Importeur: Gehen Sie wohl? Verschaffen Sie mir eine ganz kleine Probation, und die alkoholischen Leute zeigen sich um meinen Schnaps. Darf ich auf Ihre Hilfe rechnen? Sie haben so wertvolle Verbindungen in den Parlamenten...

Der Großindustrielle: Ich werde sehen, was sich tun läßt. Was schreiben Sie da?

Der Importeur: Ich notiere noch hundert Flaschen für Sie vor — zum Preis wie gehabt.

Der Großindustrielle: Hundert Flaschen? Sie zeichnen mir drei bis vier Jahre.

Der Importeur: Jertum! Wenn das Alkoholverbot kommt, wird drei Monate, Herr Kommerzienrat!

Der Parteiführer: Ausgeschlossen! Sie müssen sich das aus dem Kopf schlagen, verehrter Herr Kommerzienrat! Man legt ein ganzes Land nicht trocken wie ein kleines Kind!

Der Großindustrielle: Nein. Condern viel leichter. Das kleine Kind schreit, das Land nicht.

Der Parteiführer: Sie werden sich wundern, wie das Land schreit, wenn Sie ihm den Alkohol entziehen wollen!

Der Großindustrielle: Deshalb komme ich zu Ihnen, zum Parteiführer. Wenn Sie es nicht fertig bringen, dem Volke zu suggerieren, daß kein eigenes Beste die Prohibition verlangt, dann sind Sie überflüssig, einfach nicht

erfahrensbedürftig. Von mir und meinen Freunden bekommt Ihre Parteiführer dann keinen Pfennig mehr.

Der Parteiführer: Das ganze Volk nüttern machen... wer wählt mich denn dann noch? Nein, Verehrter, den Sachus läßt ich das Volk nicht nehmen; den letzten Sonnenstrahl, der den Mißtrauen des Lebens noch ein wenig vergoldet...

Der Großindustrielle: Bitte, werden Sie nicht laisch. Vergessen Sie nicht, daß es Ihr Beruf ist, sich vom Volke zu dem Programm umzingen zu lassen, das Sie aus legend welchen unangenehen Gründen durchführen wollen. Wie es mein Beruf als Interessent ist, Ihnen solche Gründe zu sugarieren.

Sie wissen doch als Diktator, daß jede Dummheit unter legend einem Gefäßsprin mittel eine Klugheit ist, nicht? Man aller, Ich fordere Sie hiermit auf, sich auf denjenigen Standpunkt zu stellen, von dem aus das Alkoholverbot Ihnen als eine Klugheit erscheint.

Der Parteiführer: Zeigen Sie mir diesen Standpunkt. Aber... wenn ich bitten darf, ohne Ihnen. Von Zerstückung des Familienlebens, Untergrabung der Volksgesundheit, nationaler Entwertung usw., möchte ich nichts hören. Daran glaube ich nun einmal nicht, auch wenn ich gezeugen werden sollte, es den Wählern einzureden. Wer lebt, der stirbt. Und wer nicht lebt, der stirbt auch.

Der Großindustrielle: Richtig. Vielleicht sogar noch etwas früher. Aber das bleibt natürlich unter uns. Also ich soll Ihnen einen braudbaren Ausgangspunkt für den sogenannten Kampf gegen den Schnapsgeist zeigen?

Zu lieber Gott, es gibt da so viele Ausgangspunkte... Den medizinischen Vereinen vor, oder, den erfinden ebenfalls. Gehen wir uns also einen nationalen heraus. Ja werde Ihnen jetzt binnen einer halben Minute bezeichnen, daß das Alkoholverbot für die Stärkung unserer vaterländischen Machtpolitik von der See einfach unentbehrlich ist.

Der Parteiführer: Ich bin gespannt.

Der Großindustrielle: Stellen Sie sich vor, das Verbot sei ergangen, und unser Land sei trocken, ganz trocken...

Der Parteiführer: Das gibt es nicht. „Winten herum“ bleibt es naß.

Der Großindustrielle: Einmal, Ein Sachverständiger hat mir festgestellt, daß es denn doch viel naßler wird, aber das macht nichts. Wenn man auch auf der Hintertreppe weiterrückt, auf der Vorderterasse befindet sich ebenfalls die Temperenz. Und es gibt unglücklich honorige Leute, die sich nur sehr ungern auf Hintertreppen bewegen. Sie und ich zum Beispiel. Was

Der Parteiführer: Ich bin begierig, zu hören, was ich tun würde.

Der Großindustrielle: Das will ich Ihnen sagen. Sie würden mit Kofferseiler nach einem Rledchen suchen, wo Sie Ihren Sherry Brandy offen, vor aller Welt, mit hundertzprozentig gutem Gewissen trinken können. Und wo haben Sie sich Rledchen? Gehen wir allein auf dem Wasser, auf unseren großen transatlantischen Dampfem...

Der Parteiführer: Bis der Staat aus die Dampfer trocken legt; siehe Amerika.



Bier gibt Kraft.

Der Großindustrielle: Das wäre nicht der Anfang, sondern das Ende der Prohibition. Man darf kein Verding überziehen, sonst werden die dreihundert Leute, auf die es in jedem Land ankommt, böse. Also, alles hängt auf die Dampfer. Unsere Schiffahrt nimmt einen gewaltigen Aufschwung. Unsere Werften können kaum noch so viel Schiffe bauen, wie verlangt werden, und wachsen sich zu einer mächtigen Verflechtungsfähigkeit aus, die sich der Staat, wenn er will, zunutze machen kann...

Der Parteiführer: Flottenpotenz!

Der Großindustrielle: Wenn der Staat will, ja. Sie sehen, ungeordnete Möglichkeiten eröffnen sich, sobald das Wasser den Schnaps verdrängt. Unsere Zukunft liegt beim Wasser.

Der Parteiführer: Das glauben Sie wirklich?

Der Großindustrielle: Gut... alle Motive zu unterziehen, die dem inferioren Verständnis der Massen angepaßt sind. Die medizinischen und ethischen Motive eignen sich da ganz hervorragend. Also? Ein mir einig?

Der Parteiführer: Sie haben das Geld. Sie haben die Schritte. Wenn Sie gehen, muß ich kommen.

Der Großindustrielle: Hampeln? Wie despektlich Sie von unseren bedürftigen parlamentarischen Einrichtungen reden!

Der Parteiführer: Sagen wir „zu unterziehen“.

Der Großindustrielle: Gut... alle Motive zu unterziehen, die dem inferioren Verständnis der Massen angepaßt sind. Die medizinischen und ethischen Motive eignen sich da ganz hervorragend. Also? Ein mir einig?

Der Parteiführer: Sie haben das Geld. Sie haben die Schritte. Wenn Sie gehen, muß ich kommen.

Der Großindustrielle: Hampeln? Wie despektlich Sie von unseren bedürftigen parlamentarischen Einrichtungen reden!

Der Ministerräsident: Und Sie glauben, daß sich für den Unlann eine Mehrheit finden wird?

Der Parteiführer: Für jeden Unlann, Ersellens. Ich bitte Ersellens, nicht zu vergessen: Wie haben das Frauenklimmerrecht?

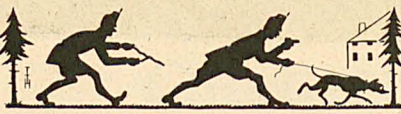
Der Ministerräsident: Und die Frauen sind für das Alkoholverbot?

Der Parteiführer: Die Frauen sind in allen Ländern die geborenen Temperenzler. Ersellens Jede Flasche Brantwein, die weniger getrunken wird, ist eine Quarantäne oder ein Parfümfläschchen mehr.

Der Ministerräsident: Und vom Standpunkt des allgemeinen Besten aus? Sie sind natürlich das Staatsoberhaupt.

Der Parteiführer: Gewiß, Ersellens. Und das gebietet: Die Kanalle muß nächsten erhalten werden, sonst silitet sie Unlann.

Der Ministerräsident: Kanalle? O Gefäßsprin! Sagen wir „Vlebo“. Aber was ist die Mehrheit. Wird er sich selbst eine solche Entbehrung auferlegen?



Suche nach verbotenen Getränken mit Polizeihund und Wünschelrute.

Der Parteiführer: Wenn die „Plattform“ ge-
 schäft gemacht wird, lieber. Man muß nur das
 Wort „Kantone“ vermeiden und ausschließlich
 von „Echt“ reden, Erzellen.
 Der Ministerpräsident: Soll ich Ihnen
 endlich meine Meinung sagen? Ich glaube, ein
 Alkoholverbot einer für ein Land mit guter,
 rechtschaffenere, fähiger Staatsverwaltung. Nur
 eine ganz tatkräftige Regierung verträgt den nächsten
 prüfenden Blick der Bevölkerung. Ich weiß nicht
 recht, ob wir reif für die Prohibition sind. . .
 Der Parteiführer: Ich erinnere Erzellen an
 mein Wort von der Kanaille. Je schlechter ein
 Land regiert ist, um so mehr muß es das Volk
 vor den aufreizenden Folgen des Alkoholgenusses
 bewahren. Genuß ist die Prohibition selbst
 das Genieß. Erzellen werden unklüger erkennen,
 daß gerade die Länder mit korrupter Staats-
 verwaltung immer wieder zur Prohibition greifen.
 Der Ministerpräsident: Dann würde jeder
 Staat vor der Frage stehen: Gerechtigkeit oder
 Prohibition? Wie würden Sie diese Frage in
 unserem Lande beantworten?
 Der Parteiführer: Erzellen formalisieren zu
 sehr. . . Niemand nennt sich gern selbst einen
 Epilobiten. . .

Unser täglich Brot . . .

„Sie dürfen nicht überleben.“ fährt der Herr
 Bräuemeister an, „daß das Bier sojuzogen flüssiges
 Brot ist.“
 „Dann könnten Sie ja das Brot ebenso gut sojuzo-
 gen trockenes Bier nennen.“

„Vergessen Sie nicht, daß das Bier — ich meine
 das richtige — nicht köch nährt, sondern auch die
 Stimmung hebt, die Gezeiten verleiht.“
 „Jawohl, aber mit Rückfahrtorte; spätestens
 morgen sind sie wieder da. . . Nein, lieber Herr,
 ich liebe schon bei der vierten Patentier-Bitte
 in ihrer bewährten Fassung. Auch wenn der alte
 Raabe gemeint hat: Unse tägliche Selbsttäuschung
 als aus heute — wobei er übrigens kaum an Ihr
 flüssiges Brot gedacht haben wird. Ich jedenfalls
 siehe die trockene Form vor.“
 „Da sind alle also womöglich überhaupt für die
 Trockenlegung?“
 „Die hab' ich für meine Person gar nicht erst
 nötig.“
 „Und für die andern?“
 „Für die andern? Wer nicht will, dem ist nicht
 zu helfen; und wer will, dem braucht man nicht
 zu helfen. Ueberdies sind papierene Gefesse billig,
 und leinene Bindeln sind teuer.“
 Der Herr Bräuemeister, des trocknen Sones satt,
 geht in feuchtröhliches Grinsen über.
 Gottlob, ich bin in seinen Augen wenigstens kein
 Epilobit, sondern bloß ein Eigenbrötler — wenn
 auch kein flüssiger.“

Die Idee

Es war im fünfzehnten Jahre nach der Trockenlegung.
 Da versammelte der Agent Sintermaier seine Lieben
 zweis Abhiesdeskales um sich und sagte: „Meine
 lieben Kinder Wundolber, Englan und Salbater!
 Jedem daß ich nun von euch scheiden muß, ermahne

ich euch, stets das Ideal in euren Herzen zu be-
 wahren. Denn warum? Godeses ist komischen, daß
 damit sich die heiligsten Empfindungen des Menschen
 an selbigem emporenken können. Englan — reich
 mit einem Glaskl Limonade — ob ab — das tuat
 gut! Also, meine lieben Kinder; Damit ihr's wißt!
 Als die große Revolution war, die wo man Trocken-
 legung nennt, wollte ich anfangs feier verweisen.
 Aber da gab mir der liebe Gott den Gedanken
 ein, euch, meinen Kindern, pietätvoll diese Namen
 zu geben, und von jenem Ananiasbl an wurde
 Freude in meinem Herzen. Reigt euch näher zu
 mir, daß ich euch das Geheimnis anvertraue: Die
 Idee ist alles! Auch mit Limonade kann man
 glücklich werden, wenn man die Idee Wundolber,
 Englan und Salbater — als Salbater — in seinem
 Herzen trägt!“
 Ein feliges Lächeln um die Lippen, schied er sanft
 hinüber. Trin

Begegnung

Ein Bierjunge und ein Salamander
 begegneten sich und lächelten sich:
 „Das waren Zeiten . . . damals . . .“
 Wehmütig betrachteten sie einander.

Ein Kälps, der um die Ecke fuhr,
 riß die Getreuen auseinander;
 Bierjunge und Salamander
 feuften: „Kraftnatur!“ Gmannel

Verbote — die Freude der Schieber

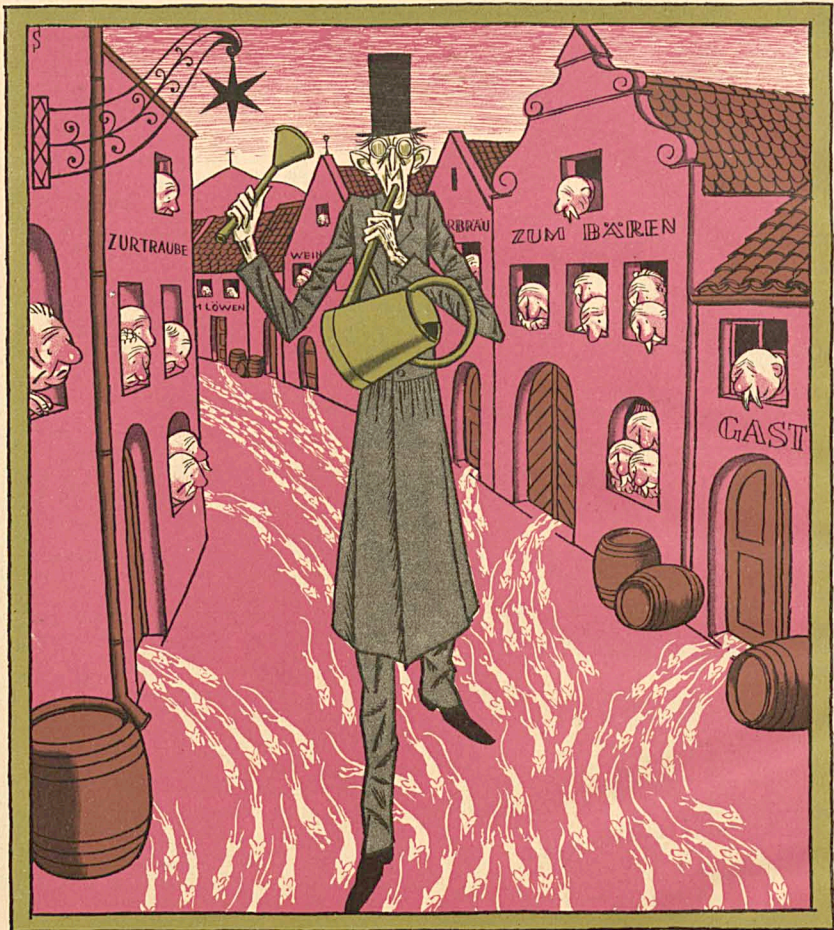
(Raf Arnold)



Was der Menge entzogen wird, hat der Einzelne im Überfluß.

Alkoholverbot

(Zeichnung von G. Schilling)



Die weißen Mäuse wandern aus.

Trockenlegung

Es wird uns täglich zugeschworen
und jedem geht es spielend ein:
Wir sind zum Leiden auserkoren,
nicht zum Genuß von Bier und Wein.

Na ja, das wissen wir nun also,
wie sind ein trockner Biberstamm,
und kurz, es liegt in jedem Fall so,
daß wir nun mal das Nachsehn hamn.

Und doch, man muß es leider sagen —
und sei's auch heimlich nur gehauert —
es liegt uns häufig was im Magen,
wozu man einen Schnaps gebraucht.

Es liegt uns was in unsrer Seele,
es liegt uns was in unserm Blut,
daß man am besten durch die Kehle
was Flüssiges dagegen tut.

Doch ist gesorgt, daß wir nicht saufen,
Durch Armut rettete uns Gott
vor einem Alkoholverbot . . .
sonst wären wir Gefahr gelaufen — —

©mannel